



Vorläufiges Programm Internationales Bundesfachseminar (Stand 10.10.18)

Quadratur des Kreises für Frauen, Frieden und Sicherheit

Ort: Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstr. 30, 10117 Berlin-Mitte

Beendigung von Kriegen und bewaffneten Konflikten, Schutz der Menschenrechte und der Gleichstellung der Geschlechter durch Umsetzung der Resolution 1325 "Frauen, Frieden, Sicherheit" des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (UNSCR 1325)

ERSTER TAG – Mittwoch, 24. Oktober 2018

Menschenrechte und Frieden als zwingende Priorität jeden politischen Handelns !

09.00 - 09.30 Uhr Registrierung

09.30 - 09.45 Uhr Begrüßung Marion Böker, Präsidium Deutscher Frauenring (DFR), Heide Schütz, Vorsitzende Frauennetzwerk für Frieden (FNF) und Vorsitzende der IAW-Friedenskommission Joanna Manganara, Präsidentin, International Alliance of Women (IAW)

09.45 - 10.00 Uhr Grußwort Tania Freiin von Uslar-Gleichen, Beauftragte für Menschenrechte, internationale Entwicklung und Soziales im Auswärtigen Amt

10.00 - 12.20 Uhr **I. Panel: Am Friedensziel in jeder Lage festhalten - Mehr Frauen sichern mehr Frieden**

Xanthe Hall, Geschäftsführerin Internationale Ärzte gegen Atomkrieg (IPPNW), Geschäftsführender Vorstand Internationale Kampagne für die Ächtung von Atomwaffen (ICAN Deutschland)
Kristina Lutz, Centre for Feminist Foreign Policy (CFFP), Co-Founder und Country Director für Deutschland
Nicola Popovic, Expertin zu Frauen, Frieden und Sicherheit
Diskussion - Moderation: Marion Böker, DFR-Präsidium

12.20 - 12.30 Uhr Grußwort Frau Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

12.30 - 14.00 Uhr MITTAGESSEN

14.00 - 15.30 Uhr II. Panel: Nationale Aktionspläne - Stärken und Schwächen

Heidi Meinzolt, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, WILPF
Dinah Abd El Aziz, Referentin Referat OR06: Menschenrechte und
Genderfragen, Auswärtiges Amt
Jeannette Böhme, deutsches NRO-Bündnis für UNSCR 1325, medica mondiale
Diskussion - Moderation: Nicola Popovic, Expertin zu Frauen, Frieden und
Sicherheit

2

15.30 - 16.00 Uhr KAFFEPAUSE

Vom Recht Frieden zu verhandeln - Repräsentation von Frauen durchsetzen

16.00 - 18.00 Uhr III. Panel: Friedensstifterinnen am Verhandlungstisch

**TEIL I: Wie sehen moderne Friedensverhandlungen aus (1: 15 St.)
Wie überwinden wir Tradition für effektivere Verhandlungstische
- Was wollen Frauen verhandeln?**

Hüsniye Günay, Koordinationsmitglied Ezidischer Frauenrat BINEVS
Dr. Maria Al Abdeh, Women Now For Development, Syrien
Dr. E. Biran Mertan, Gender Advisory Team (GAT), Zypern
Dr. Maria Hadjipavlou, Gender Advisory Team (GAT), Zypern

Diskussion - Moderation: Marion Böker, DFR-Präsidium

**TEIL II: 5 Friedentische- World Café (Stehtische 5x7 Min.)
Vertiefung der Diskussion an regionalen Friedentischen
- Lernen & Austausch**

je moderiert durch die o.g. Women Peacemaker/ Auskunftspersonen

Im Mittelpunkt des Internationalen Bundesfachseminars wird **am ersten Tag** die Frage nach den aktuellen Herausforderungen der Friedenswahrung (Nichtstaatliche Akteur*innen, neue und traditionell geopolitische Kriege; eine weitere Etappe der Militarisierung) und ihre Auswirkung auf die Geschlechterverhältnisse sowie z.B. der zweite Nationale Aktionsplan Deutschlands aber auch gern anderer Staaten zur UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ stehen. Wir wollen erörtern, wie trotz der aktuellen Rahmenbedingungen Verbesserungen und Stärkungspotentiale aktiviert werden können,- von der Regierung und von der Zivilgesellschaft.

Wir gehen von der **Beobachtung und These** aus, dass es erstens vor allem im Bereich der Integration/ Gleichstellung von Frauen in der NATO, den internationalen Einsätzen und den einzelnen nationalen Militärs den größten, eifrigsten Fortschritt zur Umsetzung der UNSCR 1325 gibt; leider in den anderen Bereichen weniger, und zweitens, dass mit Frauen im Militär nichts anders werden muss (Frauen sind nicht friedlicher, machen Kriege oder Einsätze mit Waffen nicht besser).

Viele könnten den internationalen Einsätzen bei einer stringenteren Gender- und Gleichstellungs-, Menschenrechts- Mission Statement Policy noch zustimmen, würde der UNSCR 1325 gemäß mehr Investition in Prävention erfolgen, die uns nun oft als der unterfinanzierteste, unteraktivierteste Bereich wie aber auch die Finanzierung aller Maßnahmen dafür generell erscheint. Auch der Strafverfolgung (unter dem ICC) oder anderen Bereichen der UNSCR 1325 werden noch immer zu wenig konsequente und finanzierte Anstrengungen für die Umsetzung zuteil: so sind Frauen bei Friedensverhandlungen und in allen nachfolgenden friedenssichernden Phasen noch immer nicht in adäquater Besetzung unmittelbar beteiligt.

Die UNSCR 1325 hat vieles verbessert, zumindest in den Diskurs gebracht. Aber die Friedensdividende, zumindest in Deutschland und Europa, wird gleichzeitig durch das Erstarken und legitime Politikmachen der Rechtsfaschist*innen in Parlamenten und neue Militärlasten aus dem eventuellen NATO-Rückzug der USA und dem Brexit untergraben. Die Folgeresolutionen, mehr Schutzmechanismen, Strafverfolgung, Aufklärung und Ächtung, sollten das Ausmaß an sexualisierter Kriegsgewalt und Kriegsverbrechen verringern; das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Eine weitere Abwertung und Schwäche der Vereinten Nationen - damit auch der UNSCR 1325 oder des Schutzes der Menschenrechte etwa durch CEDAW- entsteht gerade im Herzen des unpassend konstruierten Sicherheitsrates: seine Reform und Neukomposition ist überfällig.

Insgesamt stehen wir mit der UNSCR 1325 "in der Hand" gegenläufigen Kräften gegenüber.

Ob und wie können wir die so eventuell wieder neu erstarkende dis-funktionale hegemoniale Männlichkeit bannen? Erlebt sie im zivilen Bereich, in rechten und angrenzenden Milieus der sogar der Mitte nicht gerade ein globales Update, und wenn ja, welches Update benötigt eine verlässliche Regierungsführung und Zivilgesellschaft, um stark genug für den Frieden und die Gleichstellung der Geschlechter zu sein? Reichen die gegenwärtigen Aktivitäten und Nationalen Aktionspläne? Müssten sie nicht viel stärker auch Innenpolitik, Bildung, Technik (Drohnen, KI, 4.0 etc.) einbeziehen,- und in der Wirtschafts- und Handelspolitik wirksam werden? Wie sehen NAP 1325 5.0. aus?

ZWEITER TAG - Donnerstag, 25. Oktober 2018

Menschenrecht auf Frieden - Von der Grundidee zum echten Instrument

10.00 - 12.00 Uhr IV. Panel: Ein Menschenrecht in Kinderschuhen

Einführung: Dr. Wolfgang S. Heinz, Deutsches Institut für Menschenrechte

Kurz-Inputs/ Repliken:

Rosy Weiss, ehem. IAW-Präsidentin, langjährige Leiterin der IAW-Friedenskommission

Heide Schütz, Vorsitzende Frauennetzwerk für Frieden und Vorsitzende der IAW-Friedenskommission

Diskussion - Moderation: Marion Böker, DFR-Präsidium

12.00 -12.30 Uhr **V. Panel: Menschliche Sicherheit herstellen: Empowerment für dauerhaften Frieden**

IAW-Projekt "Wasser und Hygienebinden für Schulmädchen"

Anuarite Siirewabo Muyuwa (DR Kongo), Regionale Vizepräsidentin IAW
Ursula Nakamura, IAW-WHO-Vertreterin
Gudrun Haupter, Leiterin der IAW-Gesundheitskommission

Diskussion

4

12.30 - 13.30 Uhr MITTAGESSEN

Kultur des Friedens verankern - Wo wir stehen- Wege, die Herausforderungen zu meistern

13.30 -14.30 Uhr **VI. Panel: Status quo- Wo Frieden verankert werden muss**

Ingeborg Breines, Ko-Präsidentin International Peace Bureau (IPB)
Monique Bouaziz, Vertreterin der IAW bei der UNESCO (F)
Xenia Kellner, AGORA - Junge Feministin in der Europäischen Frauenlobby (EWL)

Diskussion - Moderation: Margret Otto, FNF

14.30 - 16.00 Uhr **VI. Panel - Arbeitsgruppen:**

Aufbau & Erhalt der Kultur des Friedens - Alle Kräfte mobilisieren

Je Arbeitsgruppe Input von Berichterstatterinnen

Berichterstatterinnen: Ingeborg Breines (IPB), Margret Otto (FNF),
Heide Schütz (FNF)

15.30-16.00: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

16.00 - 16.30 Uhr KAFFEPAUSE

16.30 -17.30 Uhr **VII. Panel: Kultur des Friedens – Mehr als ein Protest**

Manju Kak, All Indian Women's Conference, IAW, Abschlussrede
Abschlussdiskussion – Moderation: Marion Böker, Präsidium DFR

Feierlicher Abschluss - Intervention, Paolo Freire Institut Berlin, N.N.

Den **zweiten Tag** wollen wir mit Ihnen und der Vorstellung des doch recht unbekanntem 'Menschenrechts auf Frieden' beginnen.

Im Fokus des zweiten Tages steht die Kernaufgabe der Internationalen Gemeinschaft: Die Kultur des Friedens und die Friedenserhaltung mit Blick darauf, was zu tun ist und, was Einzelne, was lokal getan werden kann und wie dies in den Gesellschaften zu verankern ist. Eine große Rolle kommt der Prävention zu, bzw. eine Kultur des Friedens ist ja als Vision einer nachhaltigen Prävention für einen anhaltenden Frieden gedacht.

Das Seminar findet in den Räumen des **Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstraße 30 in 10117 Berlin-Mitte** statt. Wir möchten dort mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Organisationen der Zivilgesellschaft debattieren. Mit unserer Veranstaltung wollen wir die Geschlechtergleichstellung und das Konzept der Menschenrechte im Rahmen der Umsetzung der UNSCR 1325 stärken und dieser Thematik Sichtbarkeit verleihen.

Wir kalkulieren 120 TeilnehmerInnen, bestehend aus Mitgliedern der IAW und des DFR, sowie interessierten Tagesgästen und auf die Thematik ausgerichtete NGO's (Frauennetzwerk für Frieden, Deutscher Frauenrat etc.). Das bedeutet, es ist eine Expertise im Raum, die wir nur selten genießen können.

Tagungssprache ist Englisch/Deutsch (mit Dolmetscher*innen).

Optional: Außerhalb dieses Programms wird danach ein Stadtspaziergang auf dem BERLINER FRIEDENSPFAD (Peacetrail) mit Dr. Ilse Schimpf-Herken u.a. vom Paolo-Freire-Institut Berlin zu Orten angeboten, an denen sich Frauen für Frieden eingesetzt haben: Hedwig Dohm, Lida Morgenstern, Proteste in der Rosenstraße u.a.

Beginn: 18.00 Uhr Dietrich Bonhoeffer Haus
Ende: 20.00 Uhr Dietrich Bonhoeffer Haus Unkostenbeteiligung: 10 EUR p. P.

Das Seminar wird gefördert von



ERNA-SCHLEPPER-STIFTUNG

Der DFR ist anerkannter Bildungsträger der Bundeszentrale für politische Bildung.

